Generalstab : Gegner bricht bei Basel durch

Autor(en): **Steinemann, Michelle**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-816962

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Generalstab: Gegner bricht bei Basel durch

Ein Land im Norden, Elbonia, bedroht die Schweiz. Irreguläre Gruppierungen sabotieren unsere Infrastruktur, und der staatliche Gegner stösst mit seinen Truppen bei Basel über die Landesgrenze. Rund 100 Teilnehmer des Kombi-Lehrgangs an der Generalstabsschule bewältigten als Stabsoffiziere in den Stäben der Ter Div 2 und der Mech Br 4 die Herausforderung.

Auf einen Blick

- Im Kombi-Lehrgang steht die Führung im Fokus.
- Das Verhältnis von Berufs- und Milizoffizieren ist ausgeglichen.
- Die Ausb an der Gst S erfolgt im Rahmen der Miliz. Sie ist wie die Zentralschule eine Ausbildungsort der Miliz.

Zum ersten Mal wieder seit langer Zeit übten die Stäbe zweier Grosser Verbände auf dem Führungssimulator in Kriens das Szenario «KEVLAR DUE».

In diesem Szenario geht es darum, dass Elbonia den Grossraum Basel als Pfand nimmt, um günstige Voraussetzungen für politischen Verhandlungen zu schaffen.

Planung und Lageverfolgung

Dies geschieht durch Einsätze mit kriegerischen Mitteln von regulären Streitkräften mit Unterstützung irregulärer Kräfte in Form von bewaffneten Gruppierungen und terroristischen Organisationen.

Im Szenario haben nichtstaatliche Akteure beispielsweise Elektrizitätswerke in der Nordwestschweiz oder das Coop-Verteilzentrum in Pratteln angegriffen.

Der Auftrag an die beiden Stäbe bestand darin, die Operation «KEVLAR» zu planen. Innert kurzer Zeit mussten die Stäbe unter Einbezug aller Faktoren

- zu einem brauchbaren Entschluss gelangen,
- die Planentwicklung abschliessen
- und die Befehlsgebung an die unterstellten Bat Kdt durchführen.

Operative und taktische Stufe

Die in der Aktionsplanung gefassten Entschlüsse wurden in der letzten Woche des Kombi-Lehrgangs auf dem Führungssimulator überprüft. Somit stand in dieser Woche die Lageverfolgung im Zentrum.

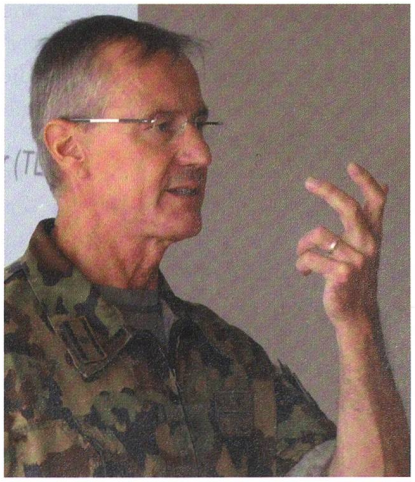
Je nach zugewiesener Funktion, waren die Aufgaben der Teilnehmer sehr unterschiedlich.

Br Maurizio Dattrino, Kdt Generalstabsschule, sagte: «Es ist das erste Mal, dass die Übung auf dem Führungssimulator überprüft wird. Dies gibt der Armee die Möglichkeit, Lehren, nicht nur auf operativer, sondern auch auf taktischer Stufe zu ziehen und Verbesserungen für künftige Übungsszenarien zu implementieren».

Andere Blickwinkel

Oberst i Gst Christophe Lehmann ist Berufsmilitär und arbeitet als Stabschef im Lehrverband Infanterie in Colombier und übernahm für die Simulation die Funktion des Kdt Ter Div 2. Ihm war der Stress während der Übung kaum anzumerken. Er meinte: «Mir geht es sehr gut. Während der Übung bin ich in meiner Kommandanten-Funktion aber auch nicht das Zielpublikum. Beübt wird in erster Linie der Stab.» Da er in Colombier als Stabschef

Brigadier Dattrino: «Unsere Befehle müssen von Soldaten umgesetzt werden!»



Br Dattrino, der Kommandant.

Ich wurde Berufsoffizier, weil...
... dies die spannendste und interessanteste Arbeit war, die es für mich auf dem Arbeitsmarkt gab. Man arbeitet mit Menschen und bildet sie für die edelste aller Aufgaben aus, für die Verteidigung und die Sicherheit der Schweiz.

Ein besonderer Moment in meiner Militärkarriere war...
... In 29 Jahren gab es so viele gute und weniger gute Momente. Eine Wertung vorzunehmen ist schwierig. Für mich gibt es nur im Sport eine Rangliste (Eishockey)!

Ich will meinem Lehrkörper und den Lehrgangsteilnehmern vermitteln, dass...
...die Befehle nicht zum Selbstzweck erstellt werden. Alle Befehle müssen von Soldaten umgesetzt werden! Unsere Aufgabe ist es, die bestmöglichen Voraussetzungen für ihren Erfolg zu schaffen.

Eine Person, die ich gerne für ein Gespräch treffen würde, ist...
... Michelangelo Merisi da Caravaggio. Dieser Maler aus der Renaissance hatte ein sehr turbulentes Leben, aber seine Werke sind für mich etwas vom Schönsten. Es wäre für mich als «Hobby- Künstler» sehr interessant mit ihm über Kunst und seine Zeitperiode zu sprechen.

Zwei Stabsoffiziere in einer taktischen Diskussion. Links Oberstlt i Gst Florian Federer.

Lagerapport der Mechanisierten Brigade 4.

Br Maurizio Dattrino, Kommandant Generalstabsschule.

tätig ist, gab ihm der Rollenwechsel zum Kommandanten einen anderen Blickwinkel: «Die Übung gibt mir die Gelegenheit, zu erkennen, was ein Kommandant von seinem Stabschef erwartet. Für meine Arbeit hilft es, die andere Seite zu kennen und zu sehen, was von einem Kommandanten verlangt wird. Nach diesem Lehrgang kann ich mich noch besser auf die Bedürfnisse meines Kommandanten einstellen und ihn in seiner Arbeit als Denker und Entscheider unterstützen».

Wirtschaft schätzt Miliz

Genau umgekehrt ging es Oberstlt i Gst Matthias Spycher. Er ist Milizoffizier und vorgesehen als Stellvertretender Kommandant einer Mech Brigade. Während der Übung war er als SC Mech Br 4. Beruflich ist er Unternehmer und derzeit Geschäftsführer eines Unternehmens für audiovisuelle Kommunikation.

Er sagte überzeugt: «Dank der militärischen Ausbildung bin ich beruflich dort, wo ich jetzt bin. Die Herangehensweisen, die mir in der Armee beigebracht wurden, haben sehr geholfen, die vielen Assessments in unterschiedlichen Unternehmen mit guter Note zu bestehen. Bei den Assessments geht es im Kern auch darum, wie in der Armee: eine Lage schnell zu erfassen und daraus Massnahmen abzuleiten».

Er lobte auch die Unternehmen, in denen er gearbeitet hat: «Meine militärische Ausbildung wurde immer unterstützt. Ich habe das Gefühl, die Wirtschaft merkt wieder, was sie an den Milizoffizieren hat».

«Es hat funktioniert»

Für Brigadier Dattrino war die Simulation in dieser Form ein Novum. «Ich wollte einmal ausprobieren, ob zwei Stäbe gleichzeitig beübt werden können – und es hat funktioniert. Im Lehrgang waren alle Mitarbeiter der Gst S eingesetzt und gefordert». Mit dieser gleichzeitigen Übung konnten die Stäbe nicht unabhängig voneinander planen, das wäre auch in der Realität nicht so: «Man muss wissen, wo sich die Nachbartruppen befinden, sonst bestehtdie Gefahr von *friendly fire*, also das Schiessen auf eigene Truppen.»

Der Kombi-Lehrgang sei der lehrreichste für die Teilnehmer, doch anspruchsvollste Lehrgang für die Schule. Dies insbesondere aufgrund der Vielzahl der auszubildenden Funktionen mit den unterschiedlichsten Erfahrungen und entsprechenden Bedürfnissen. Auf der anderen Seite liegt darin der Reichtum des Lehrgangs. Für Dattrino war der Lehrgang in der neuen Form ein Erfolg: «Simulationen mit Stäben zweier Grosser Verbände sollten öfters durchgeführt werden. Der Lerneffekt ist noch grösser als bei einer einfachen Simulation». *Michelle Steinemann*